

Calwer Wochenblatt

№ 59.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Pfg. die Zeile, weiter außerhalb 18 Pfg.

Donnerstag, den 19. Mai 1898.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Mt. 1. 10
im Lande gebucht, Mt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Mt. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Aushebung 1898.

Bezüglich des Aushebungs-Geschäfts

wird folgendes bekannt gemacht:

1. Dasselbe findet am Montag 6. Juni vorm. 8 Uhr und am Dienstag 7. Juni vorm. 8 Uhr auf dem Rathhause in Calw statt.
2. Am ersten Tage kommen die Reklamirten, die für dauernd untauglich erklärt, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagen, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.) Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.
3. Zu spätes Erscheinen ohne genügende Entschuldigung hat unnachsichtlich Bestrafung zur Folge.
4. Etwas Besuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung wären in aller Fälle schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.
5. Besuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Dienstreise Familienverhältnisse halber dürfen nicht vorgebracht werden.
6. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerhörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen.
7. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige oder körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig

sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

7. Ortskundige Fehler der Pflichtigen, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. f., müssen unbedingt vor der Aushebung zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die R. Obererzählkommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen. Dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, mit den Vorladungen hieher einzusenden.

8. Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hieher zur Aushebung berufen, müssen vielmehr befehrt werden, daß sie sich am Orte ihres Aufenthalts zur Stammrolle anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine Scheinverziehungen vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzulehren. In Ausnahmefällen ist sofort dem Oberamt Anzeige zu erstatten. Bei jeder einzelnen Anmeldung ist von jetzt ab zu berichten, ob nicht eine Scheinverziehung vorliegt.

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

10. Die Stammrollen pro 1876/96, 1877/97 und 1878/98 sind längstens bis zum 27. Mai d. J. dem Oberamt einzusenden. Da dieselben von dem Herrn Zivilobersten der R. Obererzählkommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Listen vollständig ge-

führt, insbesondere sämtliche Beurkundungen richtig gegeben und sämtliche Strafen verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen Einsendung der Stammrollen Strafen gegen Militärpflichtige erlannt worden sein, so wären diese in einem besonderen Bericht anzuzeigen.

11. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu ermahnen, sich bei der Aushebung auf der Strafe und in den Häusern ruhig zu verhalten.

Calw, 17. Mai 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Herren Ortsvorsteher

werden auf den in Nr. 13 des Ministerial-Amtsblattes von diesem Jahr Seite 198 ff. bekannt gegebenen Befehl des R. Ministeriums des Innern vom 5. Mai d. J., betr. die Hagelstatistik, hiemit noch besonders hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die bisher im Gebrauch gewesenen Formulare zu Hagelanzeigen der R. Meteorologischen Centralstation Stuttgart „als portopflichtige Dienstsache“ zurückzugeben sind.

Im Anschluß hieran werden die Herren Ortsvorsteher und Mitglieder der Gemeindefollegien beauftragt darauf hinzuwirken, daß die Landwirte wenigstens ihre Hagelversicherungen gegen Hagel versichern, was ihnen ja durch die staatliche Hilfeleistung so wesentlich erleichtert ist.

Um ersehen zu können, welchen Umfang die Hagelversicherung im Bezirk hat, wollen die Schultheißenämter als portopflichtige Dienstsache bis 1. Juni anher berichten, ob und inwieweit die Landwirte ihrer Gemeinden gegen Hagel versichert sind und welche Beiträge denselben seitens der Gemeinden zur Bestreitung der Versicherungsprämien gewährt werden.

Calw, den 17. Mai 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Fevilleton.

Dorenberg.

Von Ab. Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Eines Freitags Abends, etwa vierzehn Tage nach dem Abenteuer im kleinen Hause, befand sich Heldreich ebenfalls im kleinen Zirkel der Geheimrätin. Diese hatte ihn zu sich gewinkt und plauderte sehr freundlich mit ihm, während sich ihr Gatte mit dem Justizminister eines Duodezstaates, bisher dem einzigen Gaste, höchst angelegentlich über eine Frage des Kirchenrechts unterhielt. Es war schon gegen acht Uhr, als der Bediente noch einen Besuch meldete. Die Geheimrätin empfing die Karte mit einem nicht besonders zufriedengestellten Gesicht und reichte sie ihrem Gatten, der mit den Achseln zuckte und sagte: „Es ist nicht angenehm, liebe Frau, es hilft schon nichts — wir dürfen gerade hier die Schicklichkeit nicht verlegen; — der Herr Baron würde uns sehr erfreuen!“

Der Bediente entfernte sich, gleich darauf öffnete sich die Flügelthür und — Heldreich glaubte zu träumen — der Baron, der Dieb, der Mörder, — trat in's Zimmer. Er trug die eleganteste Toilette und benahm sich in derselben wie ein Modemann, der nie in anderen, als hocharistokratischen Zirkeln gelebt hat. Als der Geheimrat ihn Sr. Excellenz dem Minister Grafen von Stolzenburg vorstellte, verbeugte er sich tief und respektvoll, ganz anders trat er Heldreich gegenüber auf. Die Vorstellung erfolgte: „Herr Baron Hugo von Laßberg — Herr Studiosus Carl Heldreich.“

Der Baron schaute Heldreich, als er den bürgerlichen Namen hörte, von oben bis unten an. Nicht mit einer Gesichtszugung verriet er, daß er schon je-

mals in irgend einer Beziehung mit dem Vorgestellten gestanden habe; er nickte nur nachlässig mit dem Kopfe und nahm dabei jene süßlich herablassende Miene an, welche das Unabhängigkeitsgefühl jedes Bürgerlichen empören muß. Heldreich war in keiner Weise geneigt, sich herablassend behandeln zu lassen, am wenigsten von diesem Menschen: er drehte ihm deshalb unmittelbar nach der Vorstellung verächtlich den Rücken und lehrte zur Geheimrätin zurück, seinen früheren Sitz neben dem Sopha wieder einnehmend, während der Baron, der zwar durch die verächtliche Art Heldreich's einen Augenblick in Verlegenheit gebracht war, sich doch schnell wieder faßte und sich, als wenn nichts geschehen wäre, zu dem Geheimrat wendete, um an dem Gespräche teil zu nehmen, welches dieser mit dem Minister führte.

Die Geheimrätin war eine scharfe Beobachterin des ganzen Vorganges gewesen. Ihren hellen Augen war es nicht entgangen, daß Heldreich beim Eintritt des Barons im höchsten Grade erstaunt gewesen war, ebenso hatte sie die absichtliche Nichtachtung desselben bei der Vorstellung bemerkt.

„War Ihnen der Herr Baron von Laßberg schon früher bekannt, Herr Heldreich?“ fragte sie mit leiser Stimme, sich scheinbar sehr angelegentlich mit der Theekanne beschäftigend. „Aber bitte, schauen Sie gefälligst, während wir zusammen sprechen, mich oder meinen Mann oder wen Sie wollen, nur nicht den Baron an. Wie gesagt, kannten Sie ihn schon?“

„Gnädige Frau, ich habe ihn leider bei einer Gelegenheit kennen gelernt, über welche ich durch mein Ehrenwort gezwungen bin, nicht zu sprechen.“

„Vielleicht aber können sie mir sagen, ob die Sache ehrenvoll für den Baron war.“

„Durchaus nicht! Ich bin erstaunt, ihn in diesem Kreise zu sehen.“

„Sie haben Recht. Mir ist sein Besuch auch im höchsten Grade zuwider,

Tagesneuigkeiten.

Calw, 18. Mai. Dem Vernehmen nach ist Hr. Rektor Dr. Weizsäcker hier wegen seiner vielen und hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der württembergischen und der allgemeinen Altertumskunde zum Mitglied des archäologischen Instituts in Berlin ernannt worden. Zu dieser seltenen und ebenso ehrenvollen Auszeichnung, die unserem gelehrten Mitbürger zu teil wurde, bringen auch wir ihm die freundlichsten Glückwünsche dar.

Calw, 18. Mai. Wie uns von Stuttgart mitgeteilt wird, ist nun Redakteur und Landtagsabgeordneter Schrempf von der konservativen Partei und den Mitgliedern des Bauernbundes als Reichstagskandidat aufgestellt worden. Hr. Schrempf hat die Kandidatur angenommen. Von anderer Seite hören wir dagegen, daß die deutsche Partei wieder in Unterhandlungen zwecks Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten getreten ist und soll ein Kandidat in Vorschlag kommen, der sowohl beiden Parteien als auch dem Bund der Landwirte genehm sein dürfte.

Calw, 17. Mai. Gestern abend fand im „Köhl“ in Stammheim unter Vorsitz von Hrn. Karl Weiß dort eine vorbereitende Versammlung zur Gründung eines Privat-Pferdeversicherungsvereins statt. Die Statuten sind nach Muster eines bereits seit 1863 bestehenden Vereins, der mit gutem Erfolg arbeitet, entworfen. Am nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr wird nun wiederholt eine Versammlung dort stattfinden zwecks endgiltigen Beschlusses. Die Einladungen ergehen schriftlich.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde unterm 16. ds. Mts. die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Eduard Schweizer von Sternfels, O.A. Maulbronn, — derzeit Assistent bei der Verwaltung der Ortskrankenkasse zu Heilbronn, früher in Calw — zum Ortsvorsteher der Gemeinde Ochsenberg, O.A. Brackenheim, bestätigt.

Solitude, 15. Mai. Entzückend ist die Blüten- und Blätterpracht, welche sich gegenwärtig überall in unserer Umgebung entfaltet. Wunder schön hebt sich im Wald das zarte, saftige Hellgrün der Laubbäume von dem Dunkelgrün des Nadelholzes ab. Auch die noch zu Herzog Karls Zeiten gepflanzten Kastanienbäume der Schloßallee entfalten eine üppige Blütenpracht. Die Pächter der Domäne werden ein Maienfest, verbunden mit Musik, Tanz und Feuerwerk, im Lauf dieses Monats veranstalten.

Horb, 13. Mai. Seitens des Zentrums wurde gestern in einer hier stattgefundenen stark besuchten Vertrauensmänner-Versammlung Redakteur Eduard in Stuttgart, Landtagsabgeordneter für den Bezirk Oberndorf, als Kandidat für den VIII. Reichstagswahlkreis aufgestellt. Eduard hat die Kandidatur angenommen.

Göppingen, 16. Mai. Zu den Empfängen, die der Züricher Harmonie auf ihrer Fahrt durchs Schwabenland am 14. bereitet wurden, gehört auch eine Ueberraschung, die den Gästen in Blochingen zugebacht war. Eine stärkere Vertretung des Niederkranzes Göppingen mit Fohne erwartete dort den Sonderzug der Harmonie; nachdem die Göppinger den Sängergruß: „Grüß Gott mit hellem

Klang“ angestimmt hatten, bestiegen sie den Zug nach herzlicher Begrüßung. Die Göppinger überreichten, noch jedem Harmonisten ein prächtiges kleines Bouquet mit Schleife, auf der eine Widmung eingedruckt war, und sie erquickten die Schweizer Gäste mit einer größeren Anzahl Krüge „Göppinger Wasser“, das sich aber als ein ganz vorzüglicher Wein entpuppte.

Gbingen, 16. Mai. Gestern abend kurz vor Abgang des 6 Uhr-Zuges wurde hier auf dem Bahnhof durch den Landjäger ein Mann verhaftet, der von Beuron aus wegen eines größeren Diebstahls verfolgt worden war. Der Festgenommene weigerte sich jedoch, dem Landjäger zu folgen, weshalb er auf einem Karren in den Ortsarrest verbracht werden mußte. Dort setzte sich sein Widerstand ebenfalls fort, und er suchte seiner Wut auf alle mögliche Weise Luft zu machen. Dies gab Veranlassung den Unbotmäßigen im Untern Turm“ unterzubringen, wo er sich zweifelsohne „beruhigt“ hat.

Ravensburg, 16. Mai. [Strafkammer.] Unter der Anklage eines Vergehens gegen § 12 Ziff. 1 des Nahrungsmittelges. stand der Metzger Jos. Vogel von Binzwangen, O.A. Riedlingen, vor der hies. Strafkammer. Der Angekl. hat im Septbr. v. J. dem Wälder Scherer in Binzwangen eine kranke Kalbel geschlachtet und bei ihrer Deffnung gefunden, daß die Milch krank war. Der beigezogene Tierarzt vermutete Milchbrand, übersandte die Milch dem O.A. Tierarzt und verwarnie dringend vor Fleischabgabe. Der O.A. Tierarzt konstatierte Blutzersehung, eine nicht weniger gefährliche Krankheit als Milchbrand. Dies wurde dem Eigentümer der Kalbel mit dem Anfügen eröffnet, daß das Fleisch verloscht werden müsse und unter keinen Umständen ausgehauen werden dürfe; hiervon wurde auch dem Angekl. Mitteilung gemacht. Gleichwohl hat der Angekl. „weil das Fleisch so schön ausgesehen habe“ von der Kalbel an verschiedene Personen unentgeltlich Fleisch abgegeben. Nachteilige Folgen hatte der Genuß des Fleisches für die betr. Personen glücklicherweise nicht. Der Angekl. erhielt eine Gefängnisstrafe von acht Tagen.

Pforzheim, 16. Mai. Ein gewisser Jürgensen, wohnhaft in Roblenz, kündigt in einer großen Zahl von Blättern sein „Heilverfahren“ gegen offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten (Flechten etc.) an. Seine Mittel bestehen, wie die Untersuchung ergeben hat, aus gewöhnlichen Salben (Zinksalbe), Pflastern und Kräutern, die ohne ärztliche Verordnung Jedermann im Handverkauf in den Apotheken bekommen kann und die allgemein bekannt sind. Die Preise, die der Kurpfuscher dafür verlangt (8 Mark), stehen zu dem wirklichen Werte der Mittel in gar keinem Verhältnis. Es sei deshalb vor dem gemeinschädlichen Treiben des Jürgensen öffentlich gewarnt. (W. B.)

Madrid, 16. Mai. Elf amerikanische Schiffe ankerten gestern vor Havanna, jedoch in beträchtlicher Entfernung außerhalb Schußweite der Batterien des Forts. — Marschall Blanco telegraphirte: der gestrige Angriff der spanischen Schiffe gegen die amerikanischen hatte den Zweck, so viel Schiffe wie möglich vor Havanna zusammenzuziehen.

Der Zweck ist erreicht, denn 11 amerikanische Schiffe liegen dicht vor Havanna.

Newyork, 16. Mai. Einer Depesche aus Havanna zufolge schossen die spanischen Streitkräfte auf ein Fort der Aufständischen bei La Rosa in der Nähe von Enericjaba in der Provinz Santa Clara. Die Aufständischen, welche eine stark besetzte Stellung einnahmen, eröffneten ein lebhaftes Kleingewehrfeuer. Die Spanier warfen jedoch, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, die Aufständischen zurück, welche 17 Tote auf dem Plage ließen. Im Lager der Aufständischen fanden die Spanier eine große Menge Munition.

Peking, 15. Mai. Dem Prinzen Heinrich von Preußen wurde bei seiner gestrigen Ankunft mittels Sonderzuges ein glänzender offizieller Empfang bereitet. Eine ungeheure Menschenmenge war zusammengeströmt, um der Ankunft des Prinzen beizuwohnen. Der Prinz begab sich zunächst von dem Bahnhof nach der deutschen Gesandtschaft.

Peking, 16. Mai. Um dem Kaiser von China einen Besuch abzustatten, begab sich heute Prinz Heinrich von Preußen mit seinem Gefolge zu Pferde, begleitet von einer kleinen, ebenfalls berittenen Schar Marinesoldaten, in früher Morgenstunden nach dem Palaste, wohin eine andere Abteilung Marinesoldaten zu Fuß folgte. Der Prinz stattete in Begleitung des deutschen Gesandten und des Dolmetschers der Kaiserin Witwe einen Besuch ab, worauf der Kaiser von China den Prinzen mit samt dem Gefolge im großen Audienzsaal empfing. Der Kaiser schüttelte dem Prinzen die Hände. Letzterer überreichte kostbare Geschenke des deutschen Kaisers. Nach Besichtigung verschiedener Sebenswürdigkeiten und einer Umfahrt auf dem See mit der kaiserlichen Yacht kehrte Prinz Heinrich und sein Gefolge in den Palast zurück, wo nun der Kaiser den Besuch des Prinzen Heinrich erwiderte und demselben ebenfalls kostbare Geschenke überreichte, darunter zwei von der Kaiserin eigenhändig bemalte Fächer. Sodann begab sich Prinz Heinrich mit dem Kaiser in Begleitung des Dolmetschers in das anstehende Gemach, wo er eine geraume Zeit mit ihm verweilte, worauf die Rückkehr des Prinzen und seines Gefolges nach Peking zu Pferde erfolgte.

Vermishtes.

Photographische Ausstellung Stuttgart 1899. Der durch seine lehrreichen großen Fachausstellungen von München und Freiburg i. B. zu Ansehen gelangte „Süddeutsche Photographen-Verein“ beschloß in letzter Generalversammlung als Vorort seiner nächsten Ausstellung Stuttgart zu wählen. Es ist ähnlich wie voriges Jahr in Freiburg i. B. eine Ausstellung größten Stiles geplant, doch soll der künstlerischen Photographie breiterer Raum gewährt werden. Es werden an 200 Aussteller erwartet, eine Zahl, die noch niemals auch nur annähernd von anderen Unternehmungen erreicht wurde.

denn ich weiß, daß er ein durchaus nicht empfehlenswertes Leben geführt hat. Erst neulich war der Polizei-Lieutenant von Alt bei uns, ein vortrefflicher Mann, den ich sehr hochschätze, und dieser hat mit meinem Manne eine lange Unterhaltung über den Baron geführt, welche keinesfalls zur Ehre desselben ausgefallen sein mag, denn mein Mann war nach derselben sehr verstimmt.“

Die Geheimrätin schwieg. Heldreich hatte mit wachsendem Staunen zugehört. Nachdem Herr von Alt mit dem Geheimen Rath gesprochen, diesem also dieselben Mitteilungen, wie ihm selbst gemacht hatte, empfing derselbe dennoch den Besuch eines Menschen, der nach dem Bericht des Polizei-Lieutenants im Verdacht stand, ein Raubmörder zu sein. Er fühlte sich durch eine solche Leichtfertigkeit in der Seele des Geheimen Raths, den er bisher besonders hoch geachtet hatte, verletzt und wurde es bald noch mehr.

Der Geheimrat benutzte eine kleine Pause im Gespräch, um dem Baron die Unterhaltung mit dem Minister zu überlassen. Er winkte Heldreich mit den Augen in eine Fensternische; hier sagte er viel ernster, als sein junger Freund dies bisher je gehört hatte: „Sie waren, und unzweifelhaft absichtlich, sehr unartig gegen den Baron von Laßberg!“

„Ich kann es nicht leugnen, Herr Geheimrat.“

„Sie werden ihre Gründe dazu gehabt haben, aber Sie hätten bedenken sollen, daß der Baron mein Gast ist.“

„Das habe ich auch bedacht und ihm deshalb auf sein beleidigendes Kopfnicken nur den Rücken gedreht. Dieser Mensch ist doch wahrhaftig zu einer so empörenden Herablassung nicht berechtigt. Ich bin leider durch mein Ehrenwort gebunden, nicht über einen Vorfall zu sprechen, bei welchem dieser Herr Baron eine Hauptrolle spielt — —.“

„Dann sollten sie auch einen Vorfall, über den Sie nicht sprechen dürfen, nicht andeuten.“

Heldreich fühlte das Wahre des Vorwurfs; er schwieg betroffen; — seine Gesichtszüge waren stets der Spiegel seiner Seele, so daß der Geheimrat die Beschämung seines jungen Freundes deutlich in denselben lesen konnte. Er war ein wenig ärgerlich gewesen, jetzt aber drängte ihn seine Gutmütigkeit, den Verletzten wieder zu versöhnen.

Hm, hm, es war nicht so böse gemeint. Ich weiß wohl, man spricht manches gegen den Baron. Herr von Alt hat mir Alles mitgeteilt; aber — hm, — es giebt Verhältnisse, hm, — Sie wissen wohl, ich bin eigentlich sehr wählerisch, — empfangen nicht Jeden in meinem Kreise; aber — — nun mit einem Worte, der Baron ist entfernt verwandt mit meinem Minister; da muß man wohl ein Auge zudrücken. Und wenn ich's thue, können Sie es auch thun, junger Herr! Ich verlasse mich darauf, daß Sie zu keinem weiteren Streit Veranlassung geben.“

„Sicherlich nicht, Herr Geheimrat!“

„Ein Mann, ein Wort! Und nun keine Silbe mehr über diesen Baron. Ich hoffe, er wird das Wiederkommen vergessen.“

Der Abend verging nicht so heiter wie gewöhnlich. Es lag auf der kleinen Gesellschaft ein Gefühl der Beklemmung, des Drucks. Der Baron fühlte sehr wohl, daß er die Ursache dieser Mißstimmung sei; er bemühte sich daher, sich geistreich und liebenswürdig zu zeigen, aber ohne Erfolg. Was er mit der Absicht geistreich zu sein, sagte, ging nie über das Maß des Gewöhnlichen hinweg, und seine Liebenswürdigkeit trug so sehr den Charakter des Absichtlichen, daß alle seine Bemühungen ihn nur noch unangenehmer machten. (Fortf. folgt.)

Pfingstfahrten nach dem Rheinfall, dem Rigi, in's Berner Oberland und nach Italien. Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet eine 3-tägige Pfingstfahrt nach Schaffhausen, Rheinfall, Zürich, (Weilberg), Bierwaldstättersee, Luzern und Rigi. Preis vollständige Primaverpflanzung, Bahn-, Bergbahn- und Schiffahrt, Eintritts- und Trinkgelder, Leitung etc. inbegriffen, II. Classe nur 44 Mark, eine 4-tägige Pfingstfahrt ins Berner Oberland und nach dem Rigi, Luzern, Bierwaldstättersee etc. II. Classe nur 88 Mark, eine 6-tägige Pfingstfahrt nach dem Rheinfall, Zürich, Luzern, Bierwaldstättersee, Rigi- und Berner Oberland II. Classe nur 120 Mark, eine 7-tägige Pfingstfahrt nach Italien II. Classe nur 130 Mark, eine 10-tägige Pfingstfahrt nach Italien II. Classe nur 190 Mark, und eine 30-tägige Pfingstfahrt nach Italien (große Rundreise) II. Classe nur 600 Mark. Italien ist wieder vollständig ruhig. Diezüge verkehren wie gewohnt. Die letzte 15-tägige italienische Otto Erb'sche Gesellschaft geriet gegen den Schluß gerade in die Revolütage, doch wurde sie nirgendwo gehindert oder aufgehalten, sondern überall geschützt. Die Reise ging bis zum Schluß ohne jeden Unfall von statten. Billet-

arten für die genannten 6 Pfingstfahrten können bis zum 21. Mai auf der Expedition dieses Blattes gelöst werden, wo auch Programme erhältlich sind und Auskunft erteilt wird. Zur Pfingstzeit ist das Wetter in der Regel sowohl in der Schweiz wie in Italien schön und die Natur steht in ihrem prächtigsten Blüten Schmuck. Wasserfälle und Hochgebirge erscheinen viel großartiger wie im Sommer. Die Pfingstzeit eignet sich daher ganz besonders für kleine und große Ausflüge.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“ nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 pr. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabrikon (k.u.k. Hof.), Zürich.

Es ist das unsterbliche Verdienst Robert Koch's, der Lehre von den Bacterien ganz neue Bahnen angewiesen zu haben. Wie wir durch diese epoche-

machende Untersuchung wissen, sind die Ursachen der meisten epidemischen Krankheiten, wie Cholera, Influenza etc. in Bacterien zu suchen, aber auch die Unreinheiten der Haut sind auf solche zurückzuführen. Die Ursache, daß eine normale Haut eine Schutzdecke gegen das Eindringen der Bacterien bildet, ist der Gehalt der Haut an einem für diese Microorganismen völlig undurchdringlichem Fett, dem Lanolin. Hieraus ergab sich unwiderleglich der Schluß, daß in allen Fällen von Hautunreinheiten, die auf den Verlust des Fettes zurückzuführen sind, Zufuhr von Lanolin Heilung bewirken muß. In der That hat sich denn auch im Laufe der 10 Jahre, in denen das Lanolin dem Arzneischatz wiedergewonnen ist, die Richtigkeit dieser Thatsache herausgestellt und man hat, gestützt hierauf, aus Lanolin eine angenehm parfümierte Komposition hergestellt, die unter dem Namen „Lanolin Toilette-Cream-Lanolin“ in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist und in keinem Haushalte fehlen sollte, da sie das beste von allen Mitteln zur Pflege der Haut darstellt. Beim Einkauf achte man speziell darauf, daß jede Packung die Marke „Pfeilring“ trage, da nur dadurch die Echtheit garantiert wird.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Beugholz- und Reisich-Verkauf



am Samstag, den 21. Mai, mit tags 12 Uhr, werden nach dem Verlauf des Schlag-Holzes noch vom Scheidholz des Lügenhardt aus fast sämtlichen Abteilungen zusammen 9 Lose Nadelholzreisich, geschätzt zu 750 Wellen, und 6 Am. Nadelholz-Anbruch verkauft. Zusammenkunft 12 Uhr in Hirsau bei „Mohr“.

Revier Langenbrand.

Stammholz- und Stangen-Verkauf



am Freitag, den 27. Mai 1898, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Sonne zu Neuenbürg aus Distrikt II Sackberg, Abt. 7 Reitweg und 10 Heumaden: 1546 St. Langholz mit 11 Fm. II., 75 Fm. III., 218 Fm. IV. und 159 Fm. V. Klasse, samt 20 Fm. Draufholz; 12 St. Sägholz mit 5 Fm. I.—III. Klasse; 14 Birkenstämme mit 3 Fm. II. Kl. und 83 St. Bauftangen I.—III. Klasse.

Ottenbronn,

Gerichtsbezirks Calw.

In der Schuldenbereinigungssache des verstorbenen **Johann Jakob Klotz**, gew. Metzgers in Ottenbronn, wird am nächsten **Freitag, den 20. Mai, von vormittags 8 Uhr an, die Fahrnis, wie:**



Mannskleider, 1 Bett, Küchengefäß, 2 Fässer, allerlei Hausrat, Feld- und Handgefäß und ein Metzgerhandwerkzeug, in der Wohnung des Verstorbenen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1898. R. Gerichtsnotariat Calw. A. B. Koller.

Ostelsheim.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich verstorbenen **Johann Georg Hohl**, gewesenen Schreiners von Ostelsheim,

namentlich die beim Tante im Jahre 1881 unbefriedigt gebliebenen — werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen hieher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei der Nachlassauseinandersetzung keine Rücksicht auf sie genommen würde. Den 17. Mai 1898. Namens der Teilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat Calw. A. B. Koller.

Weilberstadt, Gerichtsbezirks Leonberg.

Aufforderung.

Die Schuldner des am 28. April v. Js. verstorbenen **Georg David Zeile**, gew. Privatiers in Weilberstadt, werden hiemit aufgefordert, ihre Schuldigkeiten nur an den aufgestellten Masseverwalter **Gemeinderat Josef Beyerle** daselbst zu bezahlen. Zugleich ergeht an etwaige Gläubiger des **Privatiers Zeile** die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Weilberstadt, den 12. Mai 1898. R. Amtsnotariat. v. Dinhausen.

Gehingen.

Farrenverkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am nächsten **Freitag, den 20. ds. Mts., mittags 1 Uhr,** auf dem Rathaus zum Verkauf: einen zum Schlachten geeigneten **Farren.** Liebhaber sind eingeladen. Den 14. Mai 1898. Schultheißenamt.



Simmozheim.

450 Mark

sind bei der Kirchenpflege sofort zum ausleihen parat. Kirchenpfleger Fuchs.

Wildberg.

Nutzholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft am nächsten **Montag, den 23. Mai,** aus ihren Waldungen **Martinsholzle, Kengel und Gemeinbberg:** 146 Eichen, von 0,15 bis 1,50 Festm. und einer Länge von



4 bis 10 m, mit einem Neßgehalt von 50 Festm.; 10 Birken mit 2,32, 1 Buche mit 0,23, 1 Aspe mit 0,19 Festm.; 58 eichene und 61 rottannene Stangen, von 9 bis über 13 m lang, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Bemerkt wird, daß sämtliches Holz von schöner und guter Qualität und die Abfuhr günstig ist. Auszüge können bei rechtzeitiger Bestellung von unterzeichneter Stelle bezogen werden. Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Klosterbrücke. Waldmeisteramt. Mangold.

Alzburg.

Zurückgenommen

wird der im letzten Samstagblatt aus-geschriebene Zwangsverkauf. Gerichtsvollzieher Schlee.

Privat-Anzeigen.



Am Himmelfahrtstfest findet eine **Turnfahrt** nach Rottenburg statt. Die Mitglieder, namentlich auch die älteren, werden freundlich dazu eingeladen. Wegen des ermäßigten Fahrpreises bis Nagold wollen Anmeldungen bis spätestens Mittwoch abend 9 Uhr bei Turnwart **Joseph Hans** gemacht werden. Der Turnrat.

Laugenbreheln

Nächste Woche badt **Junges fettes Sammelfleisch** ist fortwährend zu haben bei **A. Ziegler.**

Hirsau.

Mastochsenfleisch

empfiehlt **Böhrer z. Kloster.**

Einem Morgen

Baumwiese

im Kapellenberg hat zu verkaufen **F. Kleinbus, Tierarzt.**

Schlafstelle

bei Tuchs. **Wiedmanns Wwe.,** im Hause des Hrn. **Väcker Erner,** Vorstadt.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei **A. Printz, Karlsruhe,** — in der Brauerei auf Flaschen gefüllt — à Flasche 28 S. bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt **R. Pfäuger z. Adler.**

Maischrot

für Pferde, hat abzugeben **Adolf Lutz, Rummüller.**

Knochenmehl, Thomasmehl, Superphosphat

hält zu billigen Preisen auf Lager **Emil Georgii.**

Ein Schauenster,

1,99x1,20 m, mit 8 Tafeln, **1 Luftflügel und 1 Fenster,** 1,67x1,07 m, letzteres mit 4 Flügel, unten lange Tafeln und Pasquill, beide wie neu, hat zu verkaufen **Carl Häussler, Glaser.**

Holzpfaster, Dachpappe, Holzcement

Wilh. Volz Feuerbach-Stuttgart.

Ein solides

Ladenmädchen

findet in einer Conditorei in Pforzheim eine äußerst angenehme Stellung. Näheres zu erfragen bei **Georg Pfrommer, Biergasse.**

Neuenbürg.

Mädchen gesucht.

Ein braves, solides Mädchen, das in der Haushaltung gut bewandert ist und in der Wirtschaft mithelfen kann, findet sofort gute Stellung nebst hohem Lohn bei **Frau Bierbrauer Karher.**

Rechnungsformulare

sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Darlehenskassenverein Oberkollwangen Dtl. Calw.

E. G. m. u. S.

Bilanz 1897.

1. Geschäftsjahr.

Activa.	Passiva.
Kassenbestand M 1102. 40.	Guthaben der Ausgleichs- Kasse M 1320. 77.
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen 253. 10.	Anlehen 4400. —
Darlehen 4860. —	Geschäftsguthaben der Mitglieder 291. 50.
Stückzinsen 1. 32.	Stückzinsen 56. 81.
Vorräte an Kunstdünger 12. 95.	Sonstiges 803. 40.
Ausstände für Kunst- dünger 789. 10.	
	M 6872. 48.
	M 7018. 87.
Davon ab Passiva 6872. 48.	
ergibt sich für heuer Gewinn M 146. 39.	

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1897: 46.
Den 10. März 1898.

Vorsteher: Lörcher. Rechner: Kalmbach.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem verehrl. Publikum von Calw und Umgebung, sowie der werten Einwohnerschaft von Hirsau, beschre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich den

Gasthof z. Schwanen

in Hirsau käuflich erworben und seit 3. Mai übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste aufs Beste zu bedienen.

Empfehle Ia. Hell Export, sowie dunkles Lagerbier aus der Tivoli-Brauerei Stuttgart, reine alte und neue Weine, Mittagstisch im Abonnement, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Geräumige Lokalitäten für Vereine, Hochzeiten etc.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag

Mezelsuppe.

Zu geneigtem Zuspruch ladet höfl. ein

C. G. Ammendorf.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheits-
mittel
und zur
Haut-
pflege.

Nur
echt mit
Marke Pfeilring

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- & Spezereiwaren-Geschäften, in Conditoreien und Apotheken.

Wo nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf Anfrage gern mit die

Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern:
Paul Bauer, Stuttgart.

Ein tüchtiger
Schreiner
findet Beschäftigung bei
Friedr. Gengle jr.

Einen **Knecht**
im Alter von 16-18 Jahren sucht
Ammendorf & Schwane,
Hirsau.

Telephon Nr. 9.

Eine in Württemberg gut eingeführte
leistungsfähige Mineralwasser-
Quelle sucht für ihr

Tafelwasser I. Ranges

tüchtigen solventen Plaz-Vertre-
ter. Offerte unter T. 1261 befördern
Gaasenstein & Vogler N. G.,
Stuttgart.

Truck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Café,

roh und gebrannt, in preis-
werten Sorten bei

Emil Georgii.

Starke Angersensklinge (Runkelrüben) und Sommerblumen- jerpflanzen

empfeht

F. Maurer,
Handelsgärtner.

Ein Lehrling

kann eintreten bei Obigem.

Gerolsteiner Sprudel

Marko

Roter Stern

Haupt-Niederlage:

Carl Frey, Pforzheim.

Ziehung gar. 1. Juni 98.

Balinger Geldlotterie,
Hauptgew. 15000.—, 6000 Mk.
Lose 1 M., 11 Lose 10 M., Porto
und Liste 25 S., empfiehlt
J. Schweickert, Generalag., Stuttgart,
Ed. Bayer, Calw.

Spezialität gegen Wanzen,
Flöhe, Küchenzeiger, Mot-
ten, Parasiten auf Haustieren
etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet
jedwede Art von Insekten mit gerade-
zu frappierender Kraft und rottet das
vorhandene Ungeziefer schnell und sicher
derart aus, daß gar keine lebende Spur
mehr davon übrig bleibt. Darum wird
es auch von Millionen Kunden gerühmt
und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name
„Zacherl“.
In Calw bei Hrn. Th. Wiesand,
Alte Apotheke,
„Wildberg“ „Fr. Moser.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden i. W.

Hof Mauer,
Station Ditzingen.
Zu baldigem Eintritt werden einige
tüchtige, solide
Pferdeknechte
gesucht. Lohn pr. Woche 7-8 M.
Gutsverwaltung.

Einige tüchtige
Pferdeknechte
(Bauernburschen) suchen Stelle. Näheres
durch Carl Weiß in Stammheim.

Einem eisernen
Herd
mit Kupferkessel ver-
kauft billigst
Alb. Hammer, Konditor.

Untertaugstett.
Sausverkauf.
Der Unterzeichnete ist ge-
sonnen, sein zweistöckiges
Wohnhaus samt Garten zu
verkaufen. Das Haus würde
sich auch zum Geschäftsbetrieb eignen.
Liebhavern ist jeden Tag Gelegenheit
geboden, mit mir ins Benehmen zu treten.
Josef Schulz.

Millionen
von Gähneraugenleidenden ver-
langen nach sicherer Hilfe. Diese
finden Sie bei Anwendung der
Universalhühneraugenplatten
von A. Herzog & Comp., Frei-
burg i. Br., gefehlich gefehigt,
patentiert und preisgekrönt.
Erfolg garantiert.
Zu haben à 50 und 30 S bei
Hrn. Friseur Hammann in Calw.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
J. N. Demmler, Konditor und
A. Haager, Konditor in Calw.

Gichtleidende
empfehlen ihren Leidensgenossen als
vorzügliches
Heil- und Linderungsmittel
Frisoni's Gicht-heiler

(Liq. Acid. salicyl comp.)
Zu beziehen 1 Fl. à 4 Mk. nur
durch die Apotheken. Wenn nicht
vorrätig, 1 Fl. à Mk. 4.20 geg.
Nachn. vom Generalverfandt für
Deutschland
G. Brand, Apotheker,
Niedlingen a. D. (Wartt).

10 Stück jährige
weiße
**Riesen-
enten**
hat zu verkaufen
Witwe **Keppler,**
Entenschwabel.

Altburg.
Am Samstag, den 21. Mai, mit-
tags 1 Uhr, verkauft
reine
Milchschweine
Hirschwirt Burkhardt.

Die heutige Nr. enthält
1 Beilage von Spier's Schuhwaren-
haus (L. Loebenbergs) Pforzheim.